



Herzlich Willkommen!

zum 13. Treffen der „Wiener Plattform
Gesundheit und Wohnungslosigkeit“





”raum.macht.sinn(lich)“

- Intimität und Sexualität im Kontext Wohnungslosenhilfe



Ablauf I

Programm	Zeit
<i>Vorträge und Diskussion</i>	
Sexualität - Menschenrecht oder Luxus Mag. Wolfgang Kostenwein – <i>Institut für Sexualpädagogik</i>	
HIV / Aids (k)ein Risiko in der Wohnungslosenhilfe?! MMag.a (FH) Sepideh Hassani – <i>Aids Hilfe Wien</i>	
Intimität und Sexualität im institutionellen Kontext Dr. Walter Hoffmann - <i>Institut für angewandte Tiefenpsychologie</i>	
Weibliche Sexarbeit und sexuelle Zweckbeziehungen im Kontext der Wiener Wohnungslosenhilfe (Bachelorarbeit) Kibar Dogan, Johanna Enzendorfer, Helena Lang & Vera Scheckenbach <i>Absolventinnen des FH-Campus Wien</i>	14:10
<i>Pause und sinnliches Buffet</i>	15:45



Ablauf II

Programm	Zeit
Workshop-Runde	
WS 1: Konzepte, & Hausregeln im Kontext Wohnungslosenhilfe, Praxis & Erfahrung - Mag.a Judith Voglsinger - <i>Hausleitung Neunerhaus Kudlichgasse</i>	
WS 2: Lebenslängliche sexuelle Entwicklung und ihr Rahmen sie zu leben!? - Michaela Kaiss - <i>FEM & Psychotherapeutin, Bereichsleitung 6Netz</i>	
WS 3: Queere Konzepte für die Wohnungslosenhilfe - Birgit Walter BA – <i>Sozialarbeiterin, Studentin der Soziologie</i>	
WS 4: Gewaltprävention und Umgang mit sexueller Gewalt im institutionellen Kontext - Mag. Romeo Bissuti – <i>MEN, Klinischer-und Gesundheitspsychologe &</i> Mag.a Jasmina Job - <i>Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie</i>	
Gemeinsamer Abschluss - Austausch	
	16:00
	16:45





Sexualität - Menschenrecht oder Luxus

Mag. Wolfgang Kostenwein

Institut für Sexualpädagogik





HIV / Aids (k)ein Risiko in der Wohnungslosenhilfe?!

MMag.a (FH) Sepideh Hassani

Aids Hilfe Wien



HIV/AIDS

(K)EIN RISIKO IN DER WOHNUNGSLOSENHILFE?!

von MMag.^a (FH) Sepideh Hassani



SITUATION IN ÖSTERREICH



Situation in Österreich

- ca. 12.000 – 15.00 Menschen mit HIV
- ca. 1/2 lebt in Wien
- ca. 2/3 davon sind Männer, 1/3 Frauen
 - ca. 80% sexuelles (Risiko)Verhalten
 - ca. 15% IDU
- täglich 1 bis 2 diagnostizierte Neuinfektionen
- 48 | getestete Neuinfektionen 2013



ÜBERTRAGUNG

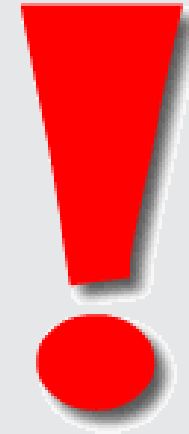


Was ist für eine Übertragung notwendig?

1. Infektiöse Körperflüssigkeiten
2. Eintrittspforte in den Körper

Infektiöse Körperflüssigkeiten

- Blut
- Sperma
- Vaginalsekret
- Dickdarmsekret
- Muttermilch
- Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit



NICHT infektiöse Körperflüssigkeiten

- Tränen
- Schweiß
- Speichel
- Harn
- Stuhl



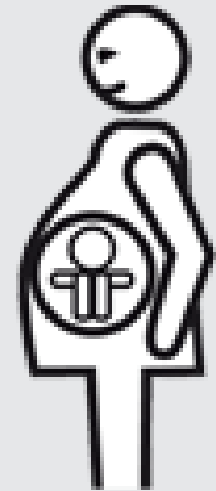
Risiko

- ungeschützter Geschlechtsverkehr
 - vaginal
 - anal
 - oral



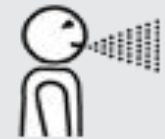
Risiko

- „Needle sharing“
- Mutter-Kind Übertragung
(Wahrscheinlichkeit in Ö. Null)
- Nadelstichverletzung
(Wahrscheinlichkeit 0,3%)
- Blutkonserven
(Wahrscheinlichkeit in Ö ca. 1:3-5 Mill.)



Sicher

- Küssen, Streicheln, Umarmen
- alltäglicher Umgang
- Anhusten, Anniesen
- gemeinsamen Benutzen von Geschirr, Besteck, Gläsern...
- Toiletten, Schwimmbad, Sauna
- Ärzt_in, Krankenhaus, Pflege





mögliche Risiken in der Wohnungslosenhilfe

- **Schnitt- und Stichverletzung**
 - Blutfluss nicht unterbinden
 - mit Wasser & Seife od. einem Antiseptikum auf Ethanol-Basis spülen
- **Kontamination verletzter Haut**
 - gründlich mit Wasser und Seife waschen, danach Hautoberfläche mit einem Hautantiseptikum reinigen (Tupfer satt darin tränken)
- **Kontamination von Lippen/Mundhöhle/Auge**
 - aufgenommenes Material ausspucken, Mundhöhle/Auge spülen

PEP – Post Exposure Prophylaxis

Post

= after

Exposure

= a situation where HIV has a chance
to get into someone's bloodstream

Prophylaxis

= a treatment to stop an infection happening

So...

PEP

= a treatment to stop a person becoming
infected with HIV after it's got into their body

- Einnahme direkt nach der Risikosituation
- in den ersten Stunden. spätestens 48 Stunden
- normale Therapie für 1 Monat
- gleiche Nebenwirkungen!

Im normalen Alltag besteht **KEINE** Infektionsgefahr, denn:

- Gewisse Virusmenge notwendig
- frisches infiziertes Material notwendig
- HI-Viren sind außerhalb des Körper sehr empfindlich
- Hitze und Austrocknen machen sie unschädlich



**Der Verlauf einer HIV Infektion
kann mittlerweile durch
antiretrovirale Medikamente
stark verlangsamt/gestoppt
werden.**



DIE AIDS HILFE

Arbeitsbereiche

- Beratung und Test
- Sozialarbeit
- Tageszentrum
 - Jobimpuls
- Prävention





(Anti)Diskriminierung



Melden – Beraten – Begleiten

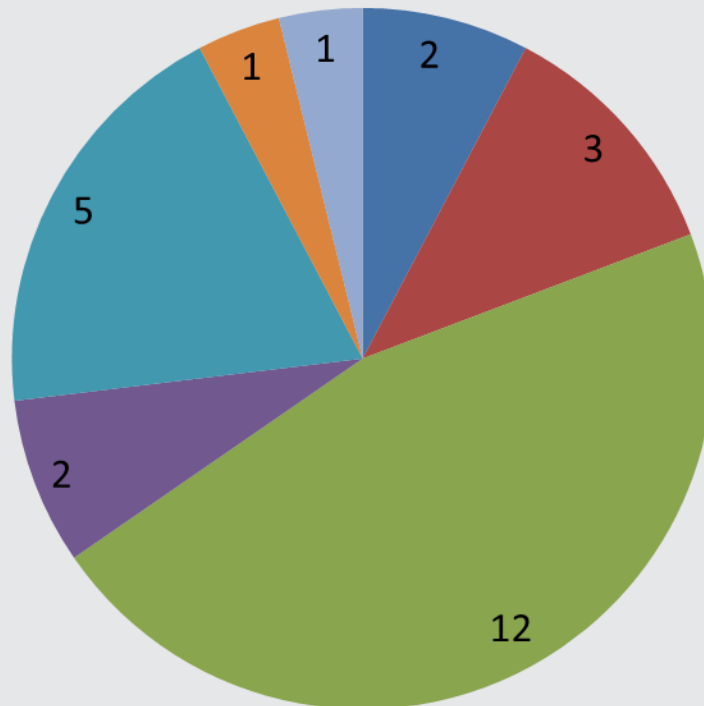
- seit 2013 dokumentiert die Aids Hilfe Wien für alle Bundesländer HIV-spezifische Diskriminierungsmeldungen
- ein eigenes Formular entwickelt
 - was ist genau vorgefallen?
 - wer hat diskriminiert?
 - wann und wo hat die Diskriminierung stattgefunden?



- Beratung hinsichtlich des
 - Gleichbehandlungsgesetzes
 - Behindertengleichstellungsgesetzes
 - Behinderteneinstellungsgesetzes
- Wir arbeiten lösungsorientiert für die Adressat_innen:
 - Konfrontieren diskriminierende Personen/Einrichtungen, vermitteln zwischen den Beteiligten
- Begleitung bei weiterführenden Schritten
 - Schlichtung beim Bundessozialamt oder bei rechtlichen Schritten

Daten der Aids Hilfe Wien 2013

26 Diskriminierungsmeldungen



■ Privat

■ Beruf

■ Gesundheitswesen

■ Psychosoziale Einrichtungen

■ Amt/Behörde

■ Versicherung

■ Sonstiges



www.aids.at



Intimität und Sexualität im institutionellen Kontext

Dr. Walter Hoffmann

Institut für angewandte Tiefenpsychologie





Weibliche Sexarbeit und sexuelle Zweckbeziehungen im Kontext der Wiener Wohnungslosenhilfe (Bachelorarbeit)

Kibar Dogan, Johanna Enzendorfer, Helena Lang & Vera Scheckenbach
Absolventinnen des FH-Campus Wien



Weibliche Sexarbeit und sexuelle Zweckbeziehungen im Kontext der Wiener Wohnungslosenhilfe

Dogan Kibar, Enzendorfer Johanna,
Lang Helena, Scheckenbach Vera
(Absolventinnen der FH Campus Wien)

Fragestellung, Methode, Begriffe

- „Welche Rolle spielt weibliche Sexarbeit in der Wiener Wohnungslosenhilfe aus Sicht der MitarbeiterInnen und wie gestaltet sich ggf. der Umgang mit dieser Thematik?“
- Elektronische Vorerhebung, acht qualitative Expertinneninterviews, qualitative Inhaltsanalyse
- Definition: Sexarbeit und Sexuelle Zweckbeziehungen

Ergebnisse aus den Interviews

Sexarbeit und sexuelle Zweckbeziehungen:

- Relevanz/Rolle in der Einrichtung
- Umgang vonseiten der Mitarbeiter_innen
- Vorschläge

Hypothesen

- Wenn Frauen, die in der WWH leben, der gewerblichen Sexarbeit nachgehen, geschieht das aus ökonomischen Zwängen und nicht als Ausdruck des selbstbestimmten Handelns.
- Gehen Frauen, die in der WWH leben, sexuelle Zweckbeziehungen ein, hat das materielle und/oder immaterielle Gründe.
- Sexuelle Zweckbeziehungen stehen in einem engen Zusammenhang mit ökonomischen Abhängigkeiten und finden sich oft im Bereich der verdeckten Obdachlosigkeit wieder.

Hypothesen

- Gäbe es einen niederschweligen Zugang zu allen Bereichen der WWH, könnte der verdeckten Obdachlosigkeit und somit Abhängigkeitsverhältnissen präventiv und aktiv entgegengewirkt werden.
- Die Mitarbeiter_innen der WWH nehmen gegenüber den Frauen, die der Sexarbeit nachgehen, tendenziell eine akzeptierende Haltung ein, setzen aber in der praktischen Arbeit keine offensiv unterstützenden oder begleitenden Angebote.

DANKE FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!





Pause & Austausch



Workshop-Runde

WS 1: Konzepte, & Hausregeln im Kontext Wohnungslosenhilfe, Praxis & Erfahrung

Mag.a Judith Voglsinger - *Hausleitung Neunerhaus Kudlichgasse*

WS 2: Lebenslängliche sexuelle Entwicklung und ihr Rahmen sie zu leben!?

Michaela Kaiss - *FEM & Psychotherapeutin, Bereichsleitung 6Netz*

WS 3: Queere Konzepte für die Wohnungslosenhilfe

Birgit Walter BA – *Sozialarbeiterin, Studentin der Soziologie*

WS 4: Gewaltprävention und Umgang mit sexueller Gewalt im institutionellen Kontext

Mag. Romeo Bissuti – *MEN, Klinischer-und Gesundheitspsychologe &*
Mag.a Jasmina Job - *Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie*



Danke für die Aufmerksamkeit!

www.gesundheit-wohnungslosigkeit.at

